

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile ober-
deren Raum 3 Kreuzer.

No 59.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 22. Juli 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Forstamt Reichenberg.

Eichenstamm- und Brennholz- Verkäufe.

I. Revier Weissach:

a) am **Dienstag, 4. August** vom **Altenhau** bei **Wattenweiler**:



9 Eichen 10—30' lang, 9—23" stark,
1/2 Klafter 4' langes Spaltholz,
4 1/4 Klafter Scheiter und Prügel,
11 Klafter Reispfingel nebst Grözel-
reis und 1/2 Klafter forchene Prügel.

b) Vom **Käpfbrennen** und **Käpfbühl** bei **Wattenweiler**:

27 Eichen und Abschnitte 4—28' lang, 12—30" stark, darunter verschiedene 6—9' lange, starke zum Spalten und Bauen geeignete Stücke.

1/2 Klafter 4' langes Spaltholz,

29 1/4 Klafter Scheiter, Prügel und Anbruch,

9 1/4 Klafter Reispfingel nebst Abfallreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim sog. Thor im Altenhau nächst der Kelter von Wattenweiler.

2) Am **Mittwoch, 5. August**, aus dem **Ueberzwerchhäu**:

4 Klafter Prügel, 3 1/2 Klafter Reispfingel nebst Abfallreis.

Aus dem hintern **Nuitrain**:

33 Eichenstämme und Abschnitte 12—36' lang, darunter 18 Stück 15—23" stark — liegen am Weg.

6 1/2 Klafter Scheiter,

11 Klafter Prügel,

10 Klafter Reispfingel nebst Abfallreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ueberzwerchhäu oben am Lautenbacher Gemeindewald nächst der Straße von Herdtmannsweiler nach dem Stöckenhof.

3) Am **Donnerstag, 6. August**, aus dem untern **Ungeheuerhäu**:

47 Eichen 12—28' lang, 10—23" stark, darunter 15 Stück über 16".

Aus der **Nuit**:

57 Eichen 8—6' lang, bis 31" stark, darunter 22 Stück über 16".

1 1/2 Klafter 4' langes Spaltholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ungeheuerhäu oben im Schlag unweit Steinbach und Oberbrüden nächst der Königs-eiche.

4) Am **Freitag, 7. August**, im **Schneckenbühl** bei **Unterweissach**:

54 Eichen, 8—40' lang, 6—28" stark, darunter 18 Stück über 15" und viel Wagnerholz.

15 3/4 Klafter Prügel und Anbruch,

9 1/2 Klafter Reispfingel nebst Abfallreis,

1 Klafter birken- und aspene Scheiter und

80 Wellen.

In der **Winterhalde** bei **Bachnang**:

12 Eichen 15—36' lang, 8—22" stark, dabei 6 Stück über 15".

2 1/2 Klafter Prügel und Anbruch,
2 3/4 Klafter Reispfingel mit Abfallreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Winterhalde auf dem Sträßle von Bachnang nach Steinbach um 10 Uhr im Schneckenbühl unten im Schlag.

5) Am **Samstag, 8. August**:

a) Im **Ungeheuerhäu**:

2 1/2 Klafter Scheiter und Prügel,

9 Klafter Anbruch,

5 1/2 Klafter Reispfingel nebst Schlagraum.

b) Auf der **Nuit**:

4 1/4 Klafter Scheiter und Prügel,

23 1/4 Klafter Anbruch,

13 Klafter Reispfingel nebst Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ungeheuerhäu oben im Schlag.

II. Revier Reichenberg:

6) Am **Montag den 10. August** aus dem **See-
hen** und **Lindhölz**:

133 Eichen von 8—43' Länge und 8—33" Stärke, darunter 2 Mosttröge.

Zusammenkunft im Seeheuschlag Vormittags 9 Uhr.

7) Am **Dienstag, 11. August**, aus dem **Bronnen-
rain**, der **Warmenstüb**, **Lehrfeld**, **Sinsiedel**, **Bollstoc**:

100 Eichenstämme, 8—25' lang, 6—29" stark,

2 Eichen, 16 und 24' lang, 6 und 9" stark.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Eichelhoffsträßchen am Ittenberger Wegweiser und Mittags 3 Uhr am Bronnenrainthor.

8. 9. 10.) Am **12., 13. und 14. August** aus oben-
genannten Waldtheilen:

3 3/4 Klafter eichene Nugholz-scheiter,

120 Klafter eichene Prügel,

36 Klafter Anbruch,

89 Klafter Reispfingel,

5250 Stück Grözelreis.

Zusammenkunft am 12. im Seehe, am 13. im Bronnenrainschlag, am 14. auf dem Eichelhoffsträßchen am Ittenberger Wegweiser.

Reichenberg, 15. Juli 1868.

K. Forstamt.
H. V. Probst, St. V.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 24. d. Mts. im **Staatswald
Hochbergerwald**:

18 Eichen 19—48' lang und
12—22" stark,

19 3/4 Klafter eichene Scheiter und
Prügel,

63 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im



Schlag.

Reichenberg, den 17. Juli 1868.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Dienstag den 28. Juli d. J.:



a., Im Staats-Wald **Bernhardtsacker:**

- 10 eichene Stämme 16—22' lang, 12—18' stark,
- 113 Stück schwache Nadelholzstangen,
- 18 Klasten eichene Scheiter u. Prügel,
- 125 Stück eichene ungebundene Wellen.

b., Im Staatswald **Pfegmünsterwäldle:**

- 21 eichene Stämme,
- 21 1/2 Klasten eichene Scheiter und Prügel und
- 75 Reifschwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der oberen Hochdorfer Mühle.

Reichenberg, den 17. Juli 1868.

K. Forstamt.

Forstamt Reichenberg.
Revier Unterweissach.

Tannen-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. Mz. aus den Staatswaldungen **Sichwald** bei Ebersberg:



133 Stück tannen Langholz mit 4266 C'.

Distr. **Thänisflinge:**

153 Stück dto. und Sägholz mit 8621 C'.

Verkauf Morgens 10 Uhr in Lippoldsweiler im Lamm.

Von Morgens 8 Uhr an wird im Eichwald und im Dachsbau bei der Däferner Sägmühle je ein Schuttdiener zum Vorzeiaen des Holzes anwesend sein.

Am **Sonntag den 1. August** aus dem Staatswald **Ochsenhan:**

729 Stück meist sehr starkes tannen Lang- und Klotzholz mit 50,929 C'.

Verkauf um 10 Uhr in **Walbenweiler.**

Das Holz wird am Verkaufstag selbst von Morgens 7 Uhr an vorgezeigt, und zwar von dem betr. Schuttdiener, der zu genannter Zeit in der Abthlg. Fautsbacherwand sein wird.

Sämmtliches Holz ist an die Wege gerückt.

Reichenberg, den 19. Juli 1868.

K. Forstamt.

B u o d.

Nachstehende **Bauarbeiten** an der Kirche und am Kirchthurm, deren Voranschlag beträgt bei der

Maurerarbeit	98 fl. 12 fr.
Zimmerarbeit	22 fl. 30 fr.
Schieferdeckerarbeit	35 fl. 36 fr.
Schmidarbeit	9 fl. 56 fr.
Flaschnerarbeit	26 fl.

werden am **Wittwoch den 29. Juli** Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Accord gegeben.

Stiftungsrath.

Waiblingen. Volkverein.

Nächsten Montag den 27ten d. Mts., Abends 8 Uhr, Versammlung bei Herrn **Hertneck.**

Waiblingen.

Neuen Wein den Schoppen zu 3 fr., guten Most die Maas 8 fr. empfiehlt

Mezger **Hertneck.**

In der

Ziegelei neben der Post

ist frischgebrannter weißer und schwarzer Kalk zu haben.

Jakob Friedr. Pfander verkauft den **Zuckerrüben-Ertrag** von 1 1/2 Brtl. Ferner verkauft derselbe 5 **Cimer guten Most**; es wird auch 1/2 Cimerweise abgegeben.

Landwirthschaftlicher Verein Waiblingen.

Programm

zu dem

am **Jakobi-Feiertag d. 23. Juli 1868** in Waiblingen stattfindenden **Partikular-Feste.**

Morgens 8 Uhr

Aufstellung der concurrirenden Vieh-Gattungen auf dem Festplatz;

Vormittags 9 Uhr

Versammlung auf dem Rathhaus, Beeidigung der Preis-Richter und Prämien-Vertheilung.

Vormittags 10 1/2 Uhr

Festzug vom Rathhaus auf den Festplatz und Preis-Vertheilung.

Mittags 12 Uhr

Fest-Essen im Gasthof zur Post.

Nachmittags

Musik auf dem Festplatz.

Vertheilung landwirthschaftl. Geräthe unter den anwesenden Vereins-Mitglieder auf dem Wege der Lotterie. Volks-Belustigungen. (Kletterbaum; Carroussel)

Abends

Reunion im Post-Garten.

Der Vorstand **Simon.**

Winnenden.

Die Bestandtheile einer

Wassermühle,

die früher mit Wasserkraft betrieben wurde, aber auch zum Göpelbetrieb eingerichtet werden kann, so wie eine kleinere Handreibesammler mit Räderwerk verkauft billig.

Kaufmann **Binz.**

Schöne Strohbander

sind über die Erntezeit zu haben bei **Märtterer z. Löwen.**

Waiblingen.

Georg Friedr. Winkler ist gesonnen, 3 1/2 Brtl. Acker in den frummen Aedern zu verkaufen.

Kaufstliebhaber sind auf **nächsten Samstag** (Jakobi-Feiertag) in sein Haus freundlich eingeladen.

Nürnberg.

Hopfenackentuch,

sowie gute schon gebrauchte Hopfenjücke in allen Sorten und zu äußerst billigen Preisen bei **Conrad Schmidt** am Hopfenmarkt.

Deffingen.

In Folge des hier am 14ten d. M. stattgehabten Brandes, sieht sich die hiesige Gemeinde insgesamt verpflichtet, insbesondere der thätigen und praktischen Hilfeleistung der **Waiblinger Feuerwehr**, sowie der so schnell herbeigerufenen Löschmannschaften von Hegnach und Neckarrens unsern innigsten Dank hiemit auszusprechen, da, wenn nicht gleich im Oberamtsbezirke, doch die Hilfe für so nothwendig von ihnen beachtet wurde.

Namens der Gemeinde die bürgerlichen Collegien.

Sich damit zc.

Deffingen, den 20. Juli 1868.

Schultheiß

Meierspenger.



Stotterer

werden in circa 14 Tagen in meiner Anstalt geheilt. — Prospectus und Attest-Auszug von 338 Geheilten gratis. Briefe franco. — **Burgsteinfurt, Westfalen. Denhardt, Spracharzt.**

Landwirthschaftlicher Verein.

Bei dem am **Jacobi-Feiertag** d. 25. Juli d. J. in Waiblingen stattfindenden Particularfest werden neben den Prämien an treue Dienstboten, welche nebst ihren Dienstherrschaften besondere Einladungen erhalten, für **ausgezeichnetes Vieh** folgende Preise vertheilt werden:

Für Zuchttoten.		Für Kälberfarren.		Für Ober.	
mit diesjährigen Zöhlen u. Wehlscheinen.		bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat.			
1. Preis . . .	5 fl. 15 fr.	1. Preis . . .	7 fl. —	1. Preis . . .	7 fl. —
2. Preis . . .	5 fl. 15 fr.	2. Preis . . .	5 fl. 15 fr.	2. Preis . . .	5 fl. 15 fr.
3. Preis . . .	3 fl. 30 fr.	3. Preis . . .	3 fl. 30 fr.	3. Preis . . .	3 fl. 30 fr.
Für Zuchtfarren.		Für Kälbern.		Für Mutterschweine.	
mit noch mindestens 2 Kalberzähnen.					
1. Preis . . .	14 fl. —	1. Preis . . .	10 fl. 30 fr.	1. Preis . . .	7 fl. —
2. Preis . . .	10 fl. 30 fr.	2. Preis . . .	8 fl. 45 fr.	2. Preis . . .	5 fl. 15 fr.
3. Preis . . .	7 fl. —	3. Preis . . .	7 fl. —	3. Preis . . .	3 fl. 30 fr.
4. Preis . . .	5 fl. 15 fr.	4. Preis . . .	5 fl. 15 fr.	4. Preis . . .	1 fl. 45 fr.
5. Preis . . .	3 fl. 30 fr.	5. Preis . . .	3 fl. 30 fr.		

Besitzer von schönem Vieh werden nun freundlich zur Preis-Bewerbung eingeladen, wobei bemerkt wird, daß die nicht mit Preisen bedachten aber doch preiswürdigen Farren eine Reise-Entschädigung von 1 fl. 45 fr. erhalten und daß das Vieh zwischen 8 und 9 Uhr Morgens auf dem Festplatz aufzustellen ist.

Die verehrlichen Schultheißen-Amtler werden um gehörige Bekanntmachung ersucht.

Waiblingen, den 14. Juli 1868.

Namens des Ausschusses: der Secretär **Greiner.**

* Eingefendet.

Der weiße Brustsyrup, seine Eigenschaften, Heilwirkungen und Anwendung in Brustkrankheiten.

Von Med. Dr. N. Weinberger, practischem Arzte in Wien.

Der weiße Brustsyrup des Herrn G. A. W. Mayer ist von licht-weingelber Farbe, klar, durchsichtig, von dick syrup-artiger Consistenz, angenehmem Geschmack und Geruch, mit einem leichten, zarten Anflug nach Rosenduft. Er verursacht selbst bei längerem Gebrauche keine Magensäure oder Verdauungsstörungen und wird von Erwachsenen sowohl als Kindern, selbst von äußerst verwöhnten Personen sehr gerne genommen. Zu seiner Bereitung werden außer dem feinsten kanarischen Rohrzucker die zartesten Blüten und Pflanzentheile von seit den ältesten Zeiten her gegen Brustkrankheiten bewährt gefundenen Alpenkräutern verwendet.

Dieselben werden mit großer Sorgfalt, noch ehe sie ganz ausgewachsen sind, gesammelt, sehr vorsichtig getrocknet und der Staub und anderen Unreinigkeiten geschügt, aufbewahrt.

Die Heilwirkungen des weißen Brustsyrups äußern sich vorzugsweise in der Schleimhaut der Athmungsorgane. Er wirkt heizmildernd, einfüllend, den Auswurf lösend und fördernd, besänftigend, die Hustenanfälle vermindern, die übermäßige Schleim- und Eiterabsonderung in den Schleimhäuten der Athmungsorgane beschränkend, ohne die erstere ganz aufzuheben, die Vernarbung bestehender Geschwüre in Kehlkopf, Luftröhre und Lungen begünstigend. Gleichzeitig übt der weiße Brustsyrup einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da es bekannt ist, daß sich solche Krankheiten sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen fund geben. Es ist nämlich durch die Forschungen der Chemie und Physiologie erwiesen, daß der Zucker im Blute in Kohlensäure und Wasser verbrannt wird, und dadurch als Respirationmittel dient, d. h. es wird das Luftbedürfnis ein geringeres, was bei kranken Lungen von besonders heilsamem Einflusse ist. Auch trägt dieser Syrup vermöge seiner Bestandtheile wesentlich zur Auflösung und Verdauung von Proteinkörpern bei, indem der mäßige Zuckergehalt desselben im Magen in Milchsäure umgewandelt wird und dieselbe eine wichtige Rolle bei der Verdauung spielt. Hieraus erklärt sich auch, warum Bruchstücke bei längerem Gebrauche des Brustsyrups, nebst dem daß sich ihr Zustand bessert, auch auffallend an Körperfülle zunehmen.

Indem der Brustsyrup den Reiz im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirekt beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtägigem Gebrauche des Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen konnten, sich bedeutend körperlich

und geistig gestärkt fühlen müssen und dadurch die rasche Wiedergenehung solcher Kranken wesentlich befördert wird.

Durch die Bildung der Milchsäure im Blute, welche durch die Umwandlung seines Zuckergehaltes stattfindet, wirkt er auch kühlend und das Fieber mäßigend, da bekanntlich diese Säure eine Verminderung der Herz- und Gefäßthätigkeit und dadurch eine Beruhigung und Verminderung des Hustenreizes in Kartarthen der Luftwege bewirkt.

Es ist auch durch die Wissenschaft constatirt, daß der Zucker unter gewissen Verhältnissen zu Fett metamorphosirt werde. Bei dem Umstande, daß in langwierigen Brustkrankheiten das Fett im Organismus oft rasch schwindet, ist diese Eigenschaft unsers Saftes gewiß eine sehr erwünschte. Das Fett wird nämlich im Organismus zu mechanisch-anatomischen, physikalisch-physiologischen und chemisch-physiologischen Zwecken verwendet. Es pflanzt, da es meist flüssig im menschlichen Körper abgelagert wird, den Druck nach allen Richtungen gleichförmig fort. Es befördert die Beweglichkeit zwischen den einzelnen Organen und Organtheilen, es ist ein schlechter Wärmeleiter und schützt den Körper gegen die nachtheiligen Einwirkungen starker Hitze oder Kälte. Das geringe specifische Gewicht des Fettes befördert die Leichtigkeit der Muskelaction, so wie deren Schnelligkeit. Die Eigenschaft, andere Körper geschmeidig zu machen, vermindert die Reibung zwischen sich bewegenden Theilen und macht die Sprödigkeit des Körpers geringer, wodurch die Muskelbewegung und Gelenkdrehung erleichtert wird. Auch die erdigen Knochen werden dadurch geschmeidiger. Nach Liebig tragen die Fette hauptsächlich zur Erregung und Unterhaltung der thierischen Wärme bei, aber außer dieser Function gehören sie auch zu den thätigsten Vermittlern der thierischen Stoffmetamorphose überhaupt.

Insofern nun der weiße Brustsyrup die eben geschilderten heilsamen Wirkungen in sich vereinigt, ist es erklärlich, daß derselbe, nachdem er sich in weiten Kreisen als bewährtes Hausmittel bei Brustaffectionen erprobt hat, vom königl. preussischen Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und öffentlicher Ankündigung approbirt wurde. Er hat durch seine ausgezeichneten Wirkungen in den oft benannten Krankheiten die weiteste Verbreitung unter allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft gefunden, wofür zahlreiche beglaubigte Atteste, von Männern der Wissenschaft sowohl als einfachen, schlichten Bürgern und Landleuten, Zeugenschaft ablegen. Auch der Verfasser dieser Schrift, vom Grundsätze ausgehend: „Prüfe Alles und das Beste behalte“, hat sich, obgleich Arzt und Gegner aller durch Inserate und Reclamen angepriesener Mittel, im Interesse der leidenden Menschheit nicht erwehren können, die Stichhaltigkeit der Anpreisungen dieses Brustsyrups zu führen, wozu ich durch die in der Einleitung angeführten Gründe um so mehr angemuntert wurde.

Nachdem mir durch die Güte des Herrn G. A. W. Mayer die Zusammensetzung seines weißen Brustsyrups mitgetheilt wurde, wendete ich denselben seit einem Jahr bei den ver-

schiedensten, später abzuhandelnden Brustkrankheiten mit entschiedenem Erfolge an und halte es demnach für meine heilige Pflicht, dem großen Publikum meine hierüber gemachten Erfahrungen zur Kenntniß zu bringen.

Der weiße Brustsaft wird von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertragen. Man gibt ihn Erwachsenen alle 2 Stunden zu einem Eßlöffel, Kindern zu einem Kaffeelöffel voll, in allen Brustaffectionen, als: Heiserkeit, Keuchhusten, Croup, Kehlkopf- und Luftröhren-Catarrhen und Entzündungen, Lungenentzündungen, chronischen Lungenentzündungen der Kinder und besonders in der tuberkulösen und schleimigen Lungenschwindsucht, Brustbräune, chronischen Lungencatarrhen und im Lungendampf.

Tagesneuigkeiten.

* **Die Noten der Landesbank in Wiesbaden** werden von der K. preussischen Regierung eingezogen, und dürfen deshalb von den württembergischen Cassen-Aemtern nicht mehr angenommen werden.

Gestorben den 11. Juli zu Winnenden: David Läßle.

Stuttgart, 20. Juni. Gestern Abend wurde in einer hiesigen Wirthschaft eine ca. 30 Jahre alte aus Ludwigsburg gebürtige Weibsperson verhaftet, weil dieselbe einen werthvollen weiblichen Anzug und zwei silberne Uhren gestohlen hatte.

Canstadt, 17. Juli. Der gefeierte Dichter Ferdinand Freiligrath ist heute hier angekommen und im Hotel Hermann abgestiegen, wo er voraussichtlich einige Zeit verweilen wird. (B. 3.)

In **Esslingen** geht der Gemeinderath mit Errichtung eines Obstmarktes um; die an Obstbau so reich gesegnete Umgebung ladet dazu ein. Auch eine Obstausstellung mit Prämienvertheilung wird in Vorschlag gebracht. (B. 3.)

U s l a n d.

Aus der Stadt **Sof** wird leider wieder ein bedeutender Brand gemeldet: Es sind dort am 15. Juli 13 Wohnhäuser und 35 Scheunen ein Raub der Flammen geworden, und ist hiedurch ohne Zweifel auch ein Theil der bereits eingeheimsten Erndte vernichtet worden.

Zu **Gutach** im Kinzigthale ist dieser Tage ein großer Bauernhof niedergebrannt, wobei ein vierjähriges Kind, ein Pferd und acht Kalber in den Flammen umkamen.

(**Eine kühne That.**) In Königsberg brach in der Nacht vom 7. auf den 8. Juli in einem Gebäude, das von gegen zwanzig Familien bewohnt war, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß mehrere unter dem Dach wohnende Personen nicht mehr die Möglichkeit hatten, sich durch Flucht zu retten. Bei dieser Gelegenheit vollbrachte ein Mitglied der rasch herbeigerufenen Feuerwehr eine That, die auch in weiteren Kreisen bekannt und gerühmt zu werden verdient. Wir geben im Nachstehenden den fast ungläublichen Bericht der „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Feuerwehr, erzählt sie, begann ihre Thätigkeit; da erscholl der Ruf, es seien oben in der brennenden Dachetage noch mehrere Personen, denen die Rettung durch die brennende Treppe und fürchterlichen Rauch unmöglich gemacht wurde, und in der That erblickte man einen Arm aus einem etwa 9 Zoll im Durchmesser haltenden Loch in der Mauer, der nach Rettung zu winken schien. Von keiner Seite war ein Zugang möglich. Hier war keine Sekunde Zeit zu verlieren; der Feuerwehrmann **Stenzel** unternimmt mit zweien seiner Kameraden die Rettung des Unglücklichen. Mit großer Sicherheit steigt er mit einer Leiter an der Vorderfront des vierstöckigen Hauses in die Höhe nach der Oeffnung zu, wo noch immer der Menschenarm sich bewegte; er hat den obersten Stock erreicht und ist etwa nur noch eine halbe Leiterlänge von dem Unglücklichen entfernt, als er zu seinem Schrecken gewahrt, daß er die Leiter nicht nochmals anlegen könne, da an dem Tuche kein Gegenstand ist, an welchem dieselbe eingehakt werden kann. Ein schnelles Verständigen mit den ihm gefolgten beiden Kameraden ließ ihn nun ein Werk ausführen, das an Kühnheit und Unerlöschlichkeit alles bis jetzt Geschehene überstieg. Die Leiter wurde von den beiden Männern gehalten, während Stenzel sie besteigt, und da

er immer noch etwa 4 Fuß von der beschriebenen Oeffnung entfernt war, sich auf die beiden spizen Leiterbäume stellt und so in dieser Grausen erregenden Stellung mit feurer Art die Oeffnung in der Mauer zu erweitern begann. Doch die lebenden Flammen zischten immer näher, der Unglückliche im Innern brüllte nach Rettung und Stenzel verdoppelte seine Kräfte. Er reichte seine Art demselben durch das Loch und ruft ihm zu, mitzuhelfen, während er sich eine andere Art reichen läßt und rüstig das Loch erweitert. Und alles dieses auf den beiden Enden der Leiter stehend, ohne jede andere Haltung oder Stütze. Das Publikum wagt keinen Laut, es hält ein Jeder den Athem inne, während die Aufregung dicke Schweißtropfen von den Gesichtern rinnen läßt. Da erscholl erst ein leiser allgemeiner Ruf, er wird stärker, Alles drängt näher, um eine kaum geahnte Möglichkeit von dem braven Feuerwehrmann möglich gemacht zu sehen: ein Freudenschrei und ein endloser Jubel verkündet, daß der Unglückliche aus dem erweiterten Loch mit hundertfacher Lebensgefahr herausgezogen und von seinen Hülfern heruntergetragen wurde. Leider sollte es den unsäglichen Mühen der Feuerwehr nicht gelingen, die noch oben befindlichen beiden andern Menschen aus den Flammen zu retten.

London, 16. Juli. Die Berichte über die Weizenernte lauten günstig. Wetter: Sehr heiß.

Der König von Siam, dessen Familie bisher im gothaischen genealogischen Kalender nicht verzeichnet war, hat eine officielle Liste seiner Kinder anfertigen lassen, die nicht weniger als 81 an der Zahl sind. Der älteste Sproß wurde 1823 geboren, während der Benjamin der Familie erst im nächsten Jahre seinen zweiten Geburtstag feiern wird. 66 von diesen sind jetzt noch am Leben.

Waiblingen. (Eingesendet.)

Es scheint, daß das Prügelsystem auch in der Stadt Waiblingen Eingang gefunden hat, indem eine gewisse Frau Kunstmüllerin J. sich erfrecht hat, nur um eine Malice auszuüben, einen Knaben zu prügeln und sich dabei gemeiner Schimpfworte zu bedienen.

H e g n a c h. (Eingesendet.)

Hegnach hat jetzt nur diese Pflicht zu beobachten. — Gott und der K. Kreisregierung herzlich zu danken, daß doch am Ende wahr wird, daß es von Schultheiß Pfisterer los wird. Siehe Psalm 73 Vers 18. — Wie war es ganz Deutschland zu Muthe, als es von dem gewaltigen Herrscher Napoleon I. erlöst war. — Wie war es dem Volke Israel zu Muthe, als es von dem egyptischen Könige Pharao erlöst ward. — Wie war es dem Propheten Jona zu Muthe, als er nach 3 Tagen und 3 Nächten von des Wallfisches Bauch los wurde. — Also auch Hegnach darf sagen, nun jauchzet doch alle Welt, und ruhet und hat Frieden.

Wenn der Herr einst die Gefangenen
Ihrer Bande ledig macht
Dann schwinden die vergangenen
Leiden wie ein Traum der Nacht.
Dann wird unser Herz sich freuen
Unser Mund voll Lachens sein,
Jauchzend werden wir erheben
Den der Freiheit uns gegeben.

Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 18. Juli 1868.

Dinkel per Centr. 4 fl. 27 fr., 4 fl. 25 fr., 4 fl. 20 fr.
Haber „ „ 5 fl. 12 fr., 5 fl. 9 fr., 5 fl. 6 fr.

Gold- u. Silber-Cours vom 20. Juli 1868.

Pistolen	9 fl. 47—49 fr.
Breus. Friedrichsd'or	9 fl. 57½—58½ fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54—56 fr.
Dufaten	5 fl. 38—40 fr.
20-Fres.-St.	9 fl. 28—29 fr.
Engl. Souvr.	11 fl. 53—57 fr.
Russ. Imper.	9 fl. 48—50 fr.
Pr. Cassensch.	1 fl. 44⅞—45⅞ fr.